

schlug ein Blitz in die im dasigen Thiergarten befindliche Försterwohnung. Der Förster und seine Frau, welche ein 2jähriges Kind auf dem Schooße hatte, so wie ein anderer Förster, der zum Besuche da war, wurden von dem Schlage zu Boden geworfen. Letzterer konnte jedoch sogleich wieder aufstehen, und den beiden Eheleuten, die ohne Besinnung waren und an denen sich die Kleidung entzündet hatte, zu Hülfe kommen, so daß sie, bis auf einige Unpäßlichkeit, wieder hergestellt sind. Vorzüglich merkwürdig ist hierbei, daß das Kind ganz unverletzt geblieben und sogleich selbst wieder aufstehen konnte.

### III. Allgemeine.

Schreiben aus Mainz, den 27. Septbr. Eben geht die Nachricht ein, daß der Kaiser Napoleon zu Straßburg angelangt ist. Er wird zu Speier erwartet, nach andern ist er gestern Abend in Heidelberg eingetroffen. Schon am 25. früh sind die französischen Truppen unter dem Prinzen Murat bey Kehl über den Rhein gegangen. Diese und die bey Mannheim passirten werden über 40000 Mann geschätzt. Bey Pforzheim sollen sie nur eine halbe Stunde von den Oestreichschen Vorposten stehen. — An Herstellung des Brückenkopfs bey Kastell wird gearbeitet.

Frankfurt, den 27. Sept. Die Franzosen sind bey Offenburg und Mannheim mit 50000 Mann über den Rhein gegangen, und haben schon den Kniebis, die Städte Mannheim, Heidelberg und Schwesingen besetzt. Zwischen Mannheim und Weinheim haben sie die ordinaire Post und eine Estafette angehalten. Man sieht mit Ungeduld den nähern Nachrichten entgegen.

Manheim, den 26. Sept. Das Franz. Armeekorps unter den Befehlen des Herrn Marschalls Davoust ist seit einigen Tagen aus der Gegend von Boulogne in unserer Nachbarschaft jenseits des Rheins angekommen. Verfllossene Nacht und diesen Morgen

ist ein großer Theil dieser Truppen hier und auf verschiedenen andern Punkten ober- und unterhalb der Stadt über den Rhein gegangen. Mehrere Infanterie- und Cavallerie-Korps sind durch hiesige Stadt gezogen und haben den Weg gegen Heidelberg genommen. Ein Theil leichter Infanterie ist hier einquartirt worden. Diesen Nachmittag ist auch der Hr. Marschall Davoust hier angekommen.

Johann Friedr. Exner, ein Wollspinner aus Sulzbach in der Oberpfalz, 38 Jahr alt — ein von einigen Gegenden Schlesiens äußerst gefürchteter Räuber — legte sich schon in früher Jugend aufs Stehlen. Er ward wegen beträchtlicher Diebstähle in verschiedenen Gefängnissen — unter andern in den Festungen Silberberg und Olaz — eingesperrt, aus denen er sich — zum Theil auf eine fast unglaubliche Weise — zu flüchten wußte. Als ein unzuverbessernder Verbrecher war er unter den 58, die 1802 aus den Preuß. Staaten nach den Bergwerken zu Martschinsk in Siberien deportirt wurden. Es war ein eben so großes Wunder, wie er sich — bereits in Siberien — von der Kette seiner Mitverbrecher befreien, als sich retten und wieder in ein so entferntes Land kommen konnte, in dem er schon so viel Schandthaten verübt hatte. Von dem 11. May d. J. an datiren sich seine neuen Verbrechen in Schlesien. Am 13. Jul. Nachts versuchte Exner nebst 5 andern Dieben in die fast  $\frac{3}{4}$  Stunden von Harpersdorf (Goldbergischen Kreises) isolirt liegende Feldmühle einzubrechen; allein der gewarnte und geweckte Müller Meschter kommt mit einem Hirschfänger zu dem Fenster, wo Exner einsteigen will. Als ersterer letztem droht, ergreift dieser ihn beim linken Arme und zieht ihn mit solcher Hefigkeit nach dem Fenster, daß er sich nicht zu helfen weiß, als nach ihm zu stechen. Der Stoß gieng durchs linke Auge und hatte den Räuber sogleich getödtet.

### Budissinischer Getreide-Preis

am 5. Octbr. a. c

1 Schfl. Korn	9 Ehl.	— gl. auch	8 Ehl.	16 gl.
— Waizen	12	•	—	11 • —
— Gerste	7	•	12	• — 7 • —
— Hafer	4	•	—	• — 3 • 16
— Erbsen	10	•	—	• — — • —
— Hirse	16	•	8	• — 16 • —
— Gröhe	9	•	16	• — 9 • 8